



Pressemitteilung der BDSV – Bundesvereinigung Deutscher Stahlrecycling- und Entsorgungsunternehmen

REACH- Kompromiss führt zu mehr Investitionssicherheit in der Stahlrecyclingbranche

„Der im Europäischen Parlament erzielte Kompromiss für eine Änderung des Entwurfes der REACH-Verordnung hat zu großer Erleichterung bei unseren Mitgliedsunternehmen geführt,“ sagte Rolf Willeke, Geschäftsführendes Präsidiumsmitglied der BDSV. Man habe sich sehr darüber gefreut, dass die von den Fraktionen EVP-/ED, PSE und ALDE mit nach langem Ringen herbeigeführten Änderungen nun die Herstellung der Sekundärrohstoffe sowie sämtliche Recyclingverfahren ausnehmen würden. Im ursprünglichen Entwurf der REACH-Verordnung wäre eine so deutliche Abgrenzung zur Abfallwirtschaft nicht enthalten gewesen. Vielmehr hätten einige Bereiche der Recyclingwirtschaft befürchten müssen, dass sie wie bei der Herstellung neuer Stoffe und Zubereitungen einer aufwändigen Registrierung und Evaluierung für Sekundärrohstoffe unterzogen worden wären.

Die BDSV habe in ihren bisherigen Stellungnahmen eindeutig darauf hingewiesen, dass bei der Aufbereitung von Stahlschrotten für den Einsatz in den Stahlwerken weder neue Stoffe noch neue Zubereitungen entstehen würden. Deshalb habe man von Anfang an dafür geworben, eine einheitliche deutliche Abgrenzung vorzunehmen, um die Herstellung der bedeutsamen Sekundärrohstoffe nicht zu gefährden. Da die Recyclingwirtschaft in einer von Rohstoffengpässen geprägten Wirtschaft eine immer höhere Bedeutung einnehme, seien weitere wettbewerbsbehindernde Faktoren nicht zuträglich. Weitere Prüfungen und Analysen seien auch nicht notwendig, da die Sekundärrohstoffwirtschaft auch bereits hohen Ansprüchen aus dem Umweltrecht genügen müsse. Deshalb so Willeke: „Wir plädieren für die Beibehaltung des Kompromisses und fordern den Ministerrat auf, dass bei der endgültigen Verabschiedung diese maßvolle Regelung erhalten bleibt. Diesen Wunsch richten wir auch an die neue Bundesregierung, dass sie die deutsche Recyclingwirtschaft unterstützt.“

Ansprechpartnerin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

Dr. Beate Kummer
- Umweltkommunikation -
BDSV – Bundesvereinigung Deutscher Stahlrecycling- und
Entsorgungsunternehmen e.V., Düsseldorf
Berliner Allee 48
Mobil: 0151-19381186